

13.9.
2020

Tag des offenen Denkmals®



**Chance Denkmal:
Erinnern. Erhalten. Neu denken.**

Weilburg: Ein digitaler Rundgang mit

exklusiven Blicken in ausgewählte Denkmäler

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

Wir beginnen unsere Tour durch Weilburg an der monumentalen KARLSKIRCHE direkt neben dem stadtbildprägendem Landtor.

Eine wechselhafte Geschichte prägt den zur Straße hin zwei- und zur Talseite viergeschossigen Bau. Vom Zucht- und Arbeitshaus, über die Nutzung als Wohnhaus zur Kirche bis zum China-Restaurant hat dieses Denkmal schon viele Besitzer und Nutzungen erfahren und ist aus den Weilburger Köpfen nicht mehr wegzudenken.

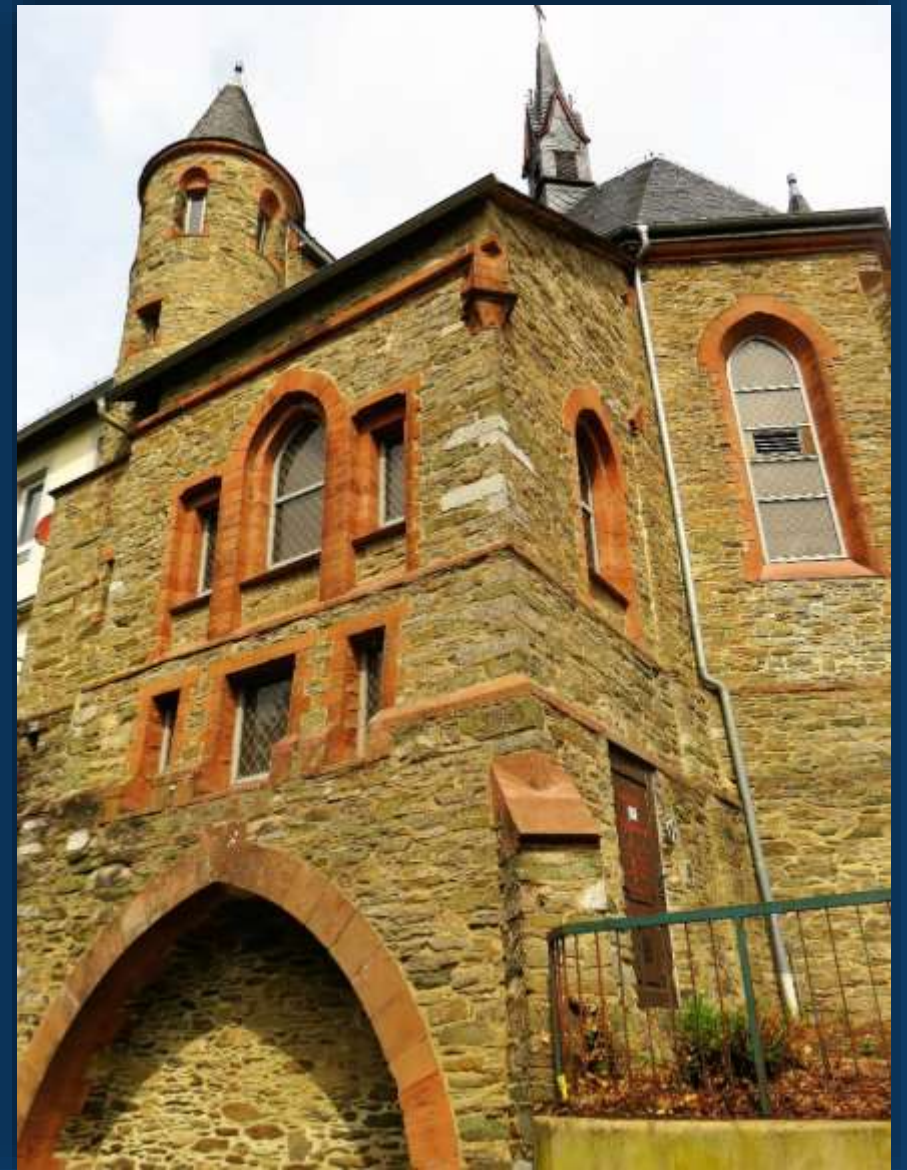
Steckbrief

- Erbaut 1758 – 1765 als Zuchthaus
- Nach 1810 als Wohnhaus und Kaserne genutzt
- Von 1822 bis 1959 als katholische Kirche genutzt, 1884 Anbau der neugotischen Apsis





Nach einigen Jahren des Leerstandes hat das Haus jetzt einen neuen Eigentümer, der eine qualifizierte und der Altstadt förderliche Sanierung und Modernisierung sowie Nutzung verspricht.



Entlang der Mauerstraße führt uns unser Weg als nächstes zum RATHAUS der Stadt.

Die Stadtverwaltung ist in einem repräsentativen, villenähnlichen Bau im Stil der klassizistischen Neurenaissance untergebracht. Das Weilburger Rathaus wurde ursprünglich gar nicht für die Stadtverwaltung gebaut, sondern als Kommandeurswohnung der Unteroffiziers-Vorschule in der nahegelegenen Hainkaserne.

An die militärische Vergangenheit des Gebäudes erinnert die vor dem Rathaus aufgestellte Pallas Athene - Göttin des Krieges, aber auch der Weisheit.



Steckbrief

- 1877/1878 als Kommandeurswohnung erbaut
- Ab 1913 Polizeikommandatur
- Ab 1921 als Rathaus genutzt
- 2020: Das Einzelkulturdenkmal wird derzeit fachgerecht saniert



In den repräsentativen Räumen ermöglichen die derzeitigen Baumaßnahmen einen Blick auf die Original-Farbfassung aus der Kaiserzeit.

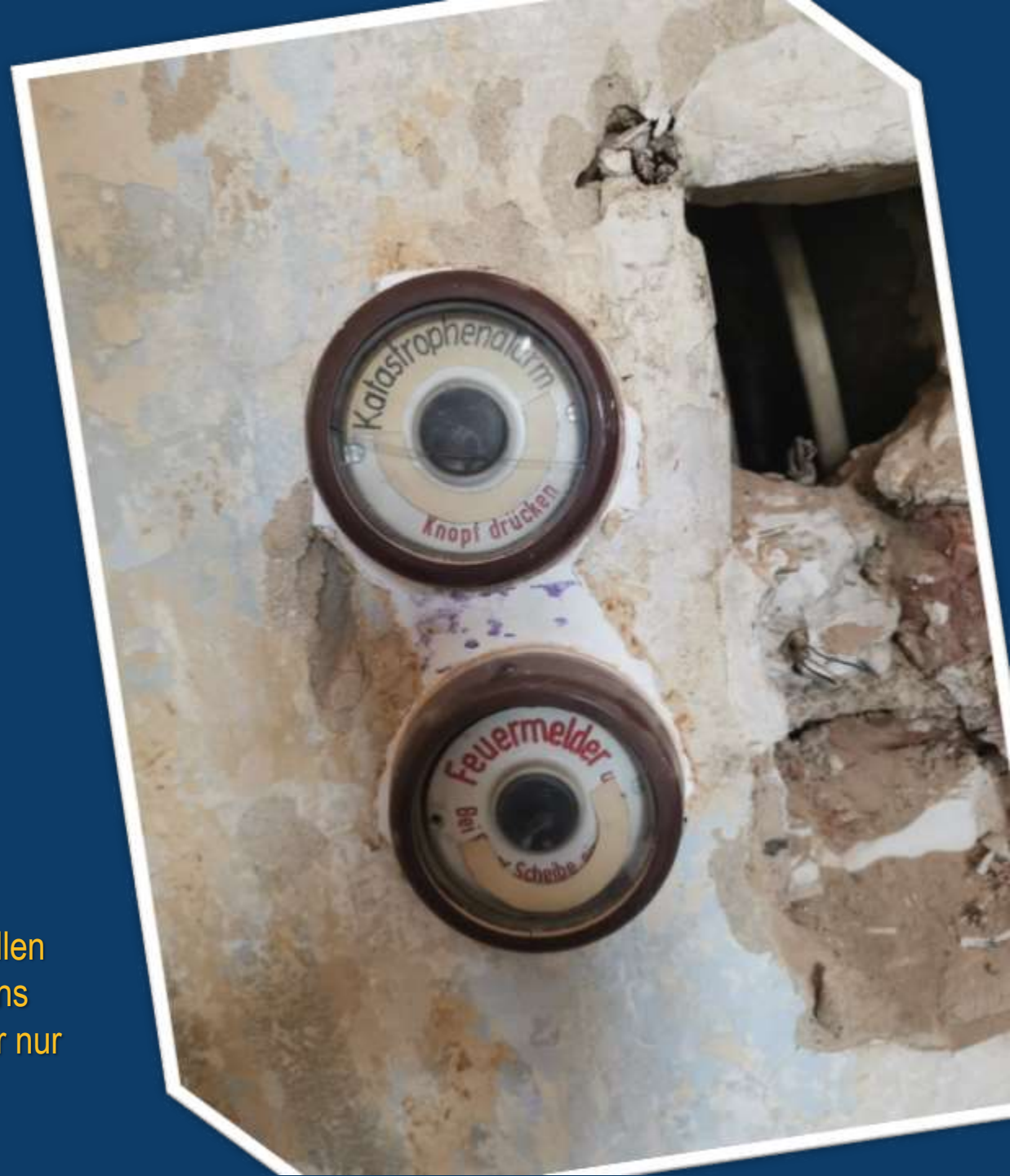


Auch die Eigentümer und Nutzer selbst unterstützen uns bei unserem Rundgang: Indem sie ihre Türen für uns öffnen und wie im Falle von Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch uns sogar selbst durch die Gebäude führen...

Der Schalter für den "Katastrophenalarm" wird erhalten und soll auch nach der Sanierung sichtbar bleiben.



An die einstige Nutzung als Polizei-Kommandantur erinnern die Arrestzellen im Rathauskeller. Um sie den Denkmal-Interessierten zu zeigen nimmt uns Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch sozusagen mit ins Gefängnis - aber nur zu Besuch ;)





Steckbrief

- 1780 nach Plänen von Bauinspektor Friedrich Ludwig Gunkel errichtet
- Bis 1965 als Gymnasium genutzt
- Ab 1965 Heimat der Kreis- und Stadtbücherei
- Im Obergeschoss befinden sich Räumlichkeiten der Krankenpflegeschule des Kreiskrankenhauses Weilburg

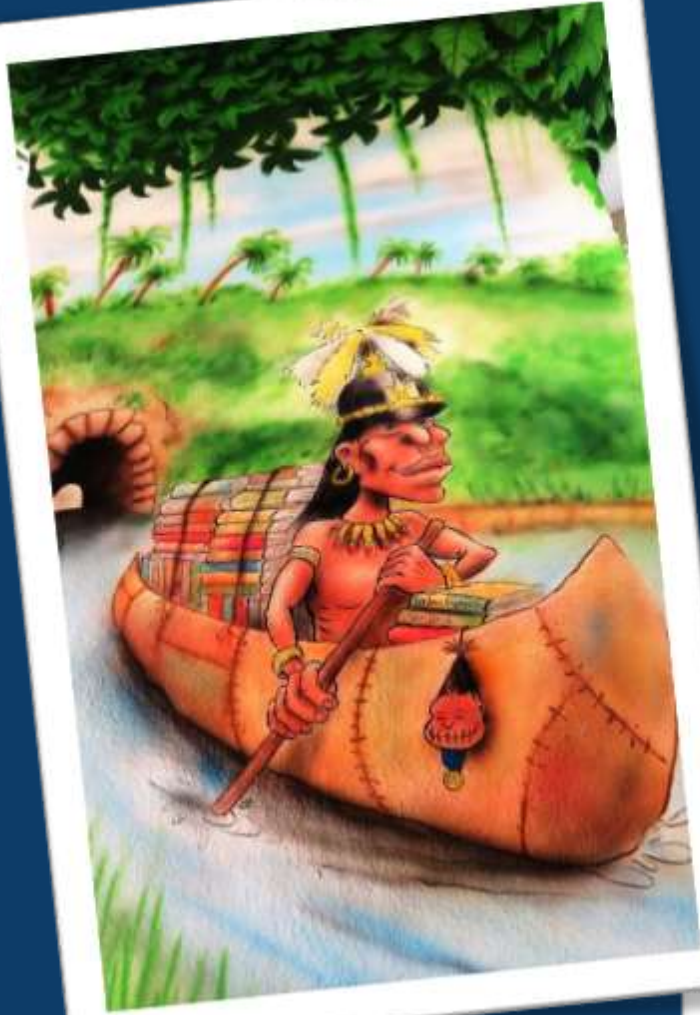
Der einstige Schulhof des Gymnasium Philippinum





Hier im „Alten Gymnasium“ in Weilburg bieten wir mit der Kreis- und Stadtbücherei allen Menschen Zugang zu Büchern und vielen weiteren Medien. Wir setzen damit die Tradition des ehrwürdigen Gymnasium Philippinum fort, das sich einst in diesen Mauern befand. Besonders eindrucksvoll ist auch der historische Fußboden aus Lahnmarmor in unserer Empfangshalle.

*Nadine Schmidt
Leiterin Kreis- und Stadtbücherei Weilburg*



» Mit der neuen Gestaltung unserer Räume sprechen wir natürlich junge Leute und Familien an, aber haben auch jede Menge Bezug zur Region und ihren Denkmälern. So ist in der künstlerischen Wandgestaltung nicht nur den Weilburger Kirchturm und der Schiffstunnel versteckt, sondern auch das Kreis- und Stadtwappen und sogar der Limburger Dom.«

Nadine Schmidt

Leiterin Kreis- und Stadtbücherei Weilburg





Der bunte „Lahnmarmor“-Boden erinnert noch an die einstige Nutzung als herzogliches Gymnasium.

Heuten entdecken Groß und Klein hier die spannende Welt der Bücher in modern gestalteten Räumen.



In direkter Nachbarschaft des Rathauses befindet sich der Komödienbau.



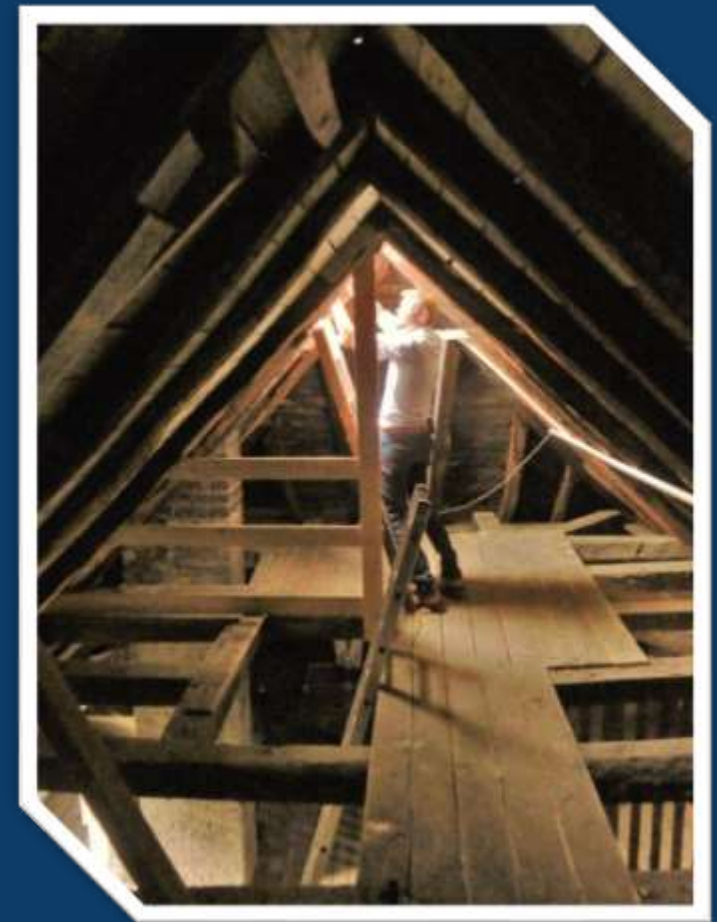
Im Laufe der Jahre hat der dreigeschossige Bau einen neuen Anstrich erhalten, aber nichts von seinem Charme verloren.



Steckbrief

- 1809 als Ball- und Theatersaal des Weilburger Schlosses errichtet
- später Nutzung als Militärcasino und Erweiterung des gegenüberliegenden Gymnasiums, 1936 mit Gymnasium durch einen Fußgängertunnel verbunden
- 1997 von der Stadt Weilburg erworben, fachgerecht saniert und grundlegend modernisiert
- heute ein beliebter Treffpunkt der Stadt durch Ansiedlung einer Bar und verschiedener Geschäfte

Eine Tour mit dem Hausherrn durch den Dachstuhl offenbart spannende Konstruktion und vergessenes Inventar aus anderen Zeiten.





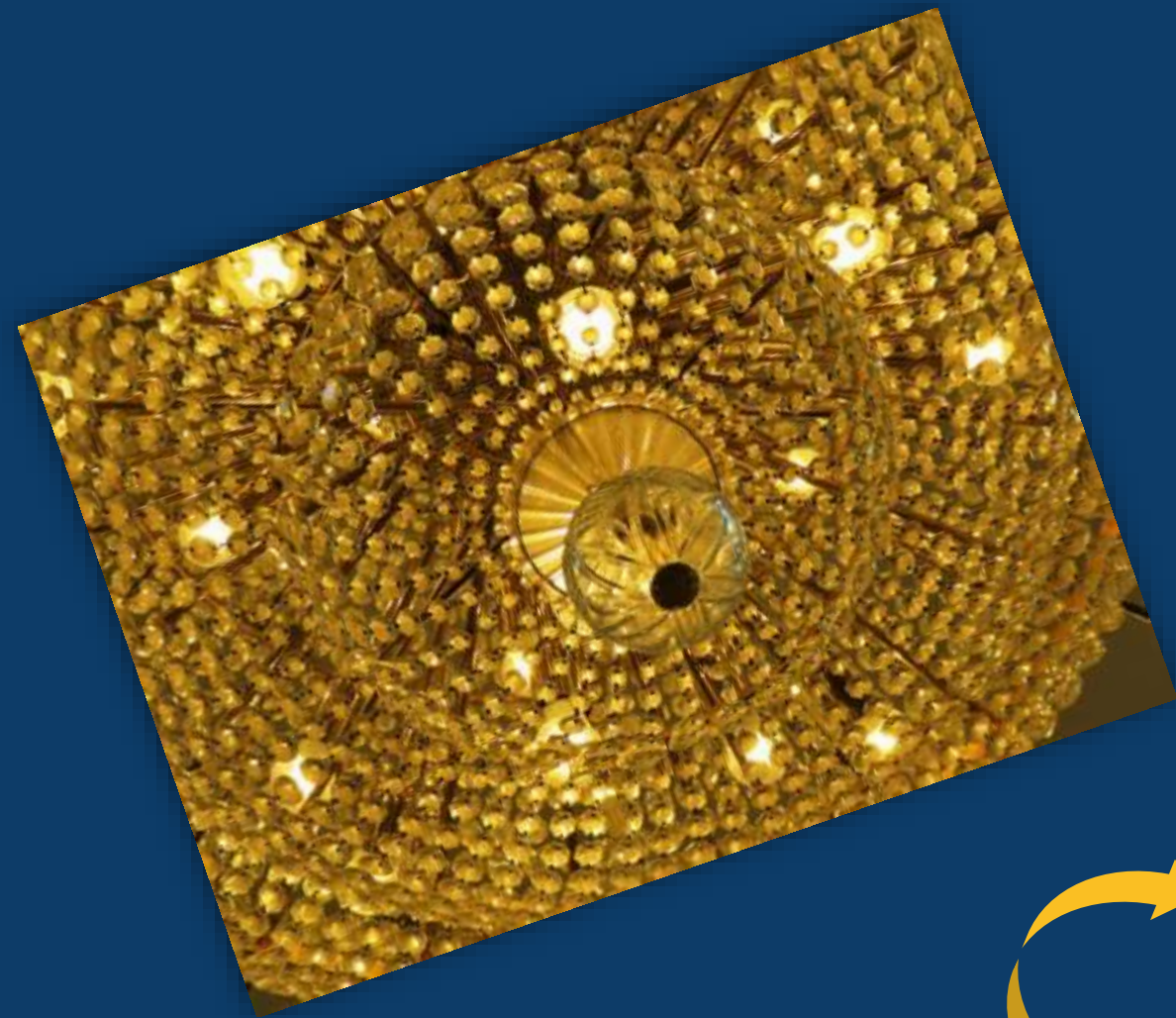
Einst muss ein Fenster oder eine Öffnung an der zentralen Stelle des Mittelrisalits am Komödienbau gewesen sein. Vom Dachboden aus sieht man noch gut, dass es zugemauert wurde.



Einige historische Fenster wurden erhalten und werden nun im Innenraum präsentiert.



Der Prunksaal (ehem. Aula des Weilburger Gymnasiums) dient heute als Sitzungssaal der Stadtverordnetenversammlung und als Kulisse für feierliche Anlässe. Der Saal gibt jeder Veranstaltung mit seinem besonderen Charme einen würdigen Rahmen.



Die alte Befestigung der Kristalllüster findet man noch auf dem Speicher der Komödienbaus.

Unser Weg durch die Stadt führt uns unter anderem auch auf den Marktplatz, vorbei am geschichtsträchtigen Schloss zu Weilburg.



Schloss- und Schlossgarten dienen dieses Jahr auch als besondere Kulisse für ein weiteres digitales Angebot: Geocaching auf den Spuren Martin Luthers, eine moderne Schnitzeljagd mit dem Smartphone.

Mehr Infos:





Die barocke Schlossanlage gehört zu den eindrucksvollsten Schlössern Hessens. Ursprünglich im 16. Jahrhundert erbaut wurde das Renaissance-Schloss unter Graf Johann Ernst Anfang des 18. Jahrhunderts im barocken Stil modernisiert und die Anlage stark erweitert.



Ein Highlight eines jeden Besuchs in Weilburg ist der Spaziergang durch den weitläufigen Schlossgarten. Sorgsam angelegte Rasenflächen und Beete, alter Baumbestand und die zwei Orangerien prägen den Park mitten in der Altstadt.



» Bei uns im Museum kann man die Bergbautradition und die Weilburger Stadtgeschichte erleben.«

Holger Redling, Leiter Bergbau- und Stadtmuseum



Das Bergbau-und Stadtmuseum befindet sich in dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Schlossanlage. Es beherbergt neben einer Ausstellung zur Lokalgeschichte auch einen Schaustollen mit historischem Bergwerksgerät. Es lohnt ein Besuch vor Ort!



Steckbrief

- 1835 durch Wilhelm Jakob Wimpf als Wohnhaus errichtet
- Sockelkeller und Untergeschosse aus Natursteinen gemauert, Erdgeschoss und beide Obergeschosse in Lehmstampfbau-Art errichtet
- Höchster Lehmstampfbau Europas
- Wird aktuell umfassend saniert



Weilburgs ehemaliger Bürgermeister Hans-Peter Schick führt fachlich versiert durch den Lehmstampfbau. Er hat die Weilburger Denkmäler jahrelang begleitet, als Bürgermeister und als langjähriges Mitglied des Geschichtsvereins Weilburg e.V.



Die Herstellung und Verarbeitung von Stampflehm gleicht der von Beton. Man füllt ein Gemisch aus Lehm, Stroh, Sand und Steinen in eine Schalung und verdichtet diese Masse in regelmäßigen Abständen. Durch die fortlaufende Schalung gibt es keine Fugen und das Gebäude ist dicht. Zum anderen wird im Gegensatz zu Stein- oder Holzbauten wenig Material benötigt. Zumeist befindet sich der benötigte Baustoff schon auf dem Grundstück. Ein weiterer Vorteil ist, dass diese Konstruktion brandsicher ist.



NATURBAUSTOFF LEHM

Neben der natürlichen Feuchteregulierung des Lehms und des dadurch entstehenden hochwertigen Raumklimas absorbiert er zugleich gesundheitsschädliche Stoffe aus der Luft.

NACHHALTIGKEIT

Das Lehm-Stroh-Gemisch kann regional zusammengemischt werden. Lässt es die Bodenqualität zu, so kann der Erdaushub, vermischt mit Zuschlägen direkt verbaut werden.

Im Gegensatz zu Stein- und Holzbauten ist dieser sehr ressourcenschonend. Da das Grundgerüst aus natürlichen Materialien besteht, kann es problemlos wieder an die Natur übergeben werden.



W.J. WIMPF – EIN PIONIER
Im Jahre 1767 in Weilburg
geboren widmete sich der
studierte Jurist nach seiner
Tätigkeit als
Regierungsadvokat der Kunst
und Technik.



Er erwarb u.a. Mühlen, betrieb
Landwirtschaft Bergwerke und eine
Porzellanmanufaktur, bis er sich mit
seinem erworbenen Wissen der
Baukunst widmete.



Wimpf errichtete dieses Wohnhaus einst für seine Kinder. Im ersten Obergeschoss – der Beletage – befand sich wahrscheinlich seine eigene Wohnung.



Steckbrief

- 1690 als Münzgebäude errichtet
- 1797 bis 1806 Nutzung als Steingutfabrik
- Ab 1816 Standort des Militärs: Zuerst des 1. Nassauischen Infanterieregiments, später preußisches Militär
- 1876 Flügeltürme angebaut
- In den Folgejahren als Lazarett, Mädchenfortbildungsschule, Offiziersgefangenenlager, Salzstangen-Fabrik und Reichsarbeitsdienstlager genutzt
- Seit 1981 durch die Freiwillige Feuerwehr Weilburg genutzt



**„Wir Kameraden von der
Freiwilligen Feuerwehr nutzen die
ehemalige Hainkaserne, die auch
einmal Münzprägeanstalt war, als
Feuerwehr-Stützpunkt für die
Weilburger Kernstadt.“
Wehrführer Thomas Franke,
Freiwillige Feuerwehr Weilburg**





Feuerschutz ist Denkmalschutz, hier war es nur eine Übung für den Ernstfall: Großübung im Hof des Weilburger Schlosses.



Einen etwas anderen Stadtrundgang haben wir am gleichen Tag auch vorbereitet: Hinter den Kulissen für den Videoclip „Weilburg von oben“.

Unbedingt anschauen auf



Schön, dass Sie uns durch Weilburg begleitet haben! Wir freuen uns auf Ihren Besuch und den nächsten Tag des offenen Denkmals – vielleicht dann wieder „offline“.





GESCHICHTSVEREIN WEILBURG E. V.
www.geschichtsverein-weilburg.de



BILDDATEIEN

Matthias Knaust

Christian Radkovsky

Fotosammlung des Geschichtsvereins Weilburg e. V.

IDEE UM UMSETZUNG

PROJEKTGRUPPE „DIGITAL“ GESCHICHTSVEREIN WEILBURG E.V

Christian Radkovsky

Matthias Knaust

Dieter Langer

Ann-Kathrin Schild

EIN BESONDERER DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch

Bürgermeister a.D. Hans-Peter Schick

Sabine und Ralph Gorenflo

Holger Redling

Nadine Schmidt

Thomas Franke